



der Tod des verheiratheten Herrn und wagen Nichtstunfang leichtlicher Nachrichten über ihn nunmehr für entblößt. Möglicher Weise hat auch Großherzog v. Miquel, welcher viel Elan für Humor und Witze hatte, einzelne Berichte von diesem Gescheidt Mitteilung gemacht, und sonst dasselbe offenkundig in weiterer Weitergabe leicht entstellt werden kann, so daß es sich zuletzt zu der von der "Wortdeutschen Allgemeinen Zeitung" mit Recht benennenden "Legende" aufschloß. Dagegen ist es vollständig richtig, daß die Majestät der Kaiser am 28. März 1898 zur Erinnerung an die Verabsichtung des Habsburgers dem Dr. Lieber sehr höchst sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift und Widmung übereichen ließ; in letzterer war besonders die vornehme Gehörigkeit des Begegnung hervorgehoben. Gerade dieß ist der Ausdruck Seiner Majestät des Kaisers hat meines bestehenden Beweise, wie ich bekomme will, große künige Freude bereitet und war er noch darauf, diese Auskunft seiner Majestät für seine selbstlosen, im Dienste des Vaterlandes geleisteten Arbeit, auch nach seinem Tode, seinen Angehörigen hinterlassen zu können. Nach von diesem oberhöchsten Gnadenbeweise hat Dr. Lieber nur wenigen Freunden Mitteilung gemacht; es lag nur einmal in seiner Art, daß er nicht wünschte, daß dieser seine Verteidigung bezeugende Gnadenact der Kaiser wohl nicht immer taciturn erachtet würde, was bei einer Mitteilung an einen weiteren Kreis noch unauflöslich gewesen wäre."

Von einem Anerbieten Miquels kann also nicht die Rede sein; die Antwort Liebers auf die Frage, ob er eventuell zur Übernahme eines höheren Reichs- oder Staatsamtes geneigt sei, beweist, daß er selbst diese Frage keineswegs als Anerbieten, sondern nur als Beruf, den Großvater gezeigt zu erforschen, aufgefaßt hat. Denn diese Antwort ist doch nichts Anderes als eine humoristisch geführte Form der Erklärung: "Wenn ich Dich somit Deinem Enthüllung verdrängen könnte, so würde ich vielleicht zu haben sein; mit Dir habe ich in beiden Reichs- und Staatsämtern nichts zu suchen". Wahrscheinlich hat Herr Lieber diese Antwort anfangs für eine reihende kleine Vorlesung gehalten, bis er merkte, daß sie für Herrn Dr. Miquel ein bequemes Mittel wurde, an geeigneter Stelle die Unmöglichkeit für die Regierung, auf Herrn Lieber und seine Partei sich zu richten, herzulegen. Darauf verneinte sich die Vorlesung in Nachfrage. Jedenfalls waren wir von vorn herein auf der rechten Spur, als wir aus Vorlesungen des damaligen Reichs ab schlossen, die an Herrn Dr. Lieber herangeführte "Verzweigung" habe keinen anderen realen Hintergrund, als eine Unterredung zwischen dem ehemaligen Hauptmann und Herrn Dr. von Miquel, der mit dem ersten Herrn wie die Flage mit der Maus gespielt habe. Die neueste Darstellung in der "Germania" bestätigt das vollkommen. Es war also kein Verbedienst, den die tierische Prasse Herrn Dr. Lieber erwischte, als sie die Legende von seiner "Verzweigung" in die Welt setzte.

Die Ernenntung des neuen ungarischen Handelsministers hat allem Anschein nach eine nicht nur aus die Innerpolitik Ungarns befürchtete Wirkung. Der neue Minister, Endrevo László — der Accent auf dem A ist fast ihm nichts — wird zwar an sich als ein Geisteskind sehr mißtrauischer Seite bezeichnet, und insofern wäre auch seine Ernenntung kein bemerkenswertes Ereignis, aber er hat sich in zwei Richtungen durch seine befindliche Haltung zu bestimmt gemacht, daß dem Neuen im Ministerium eine nicht an ignotirende politische Bedeutung zukommt. Endrevo László als Vertreter der Antikl. der in einer Erhöhung der ungarischen Produkte, der Betriebsleistung zu den geweinhaltigen Ausgaben der Gesamtmonarchie eingewilligt werden müsse, und zweitens noch ihm nachgesagt, daß er mit der Tendenz ein partei. Doch er eine liberaldemokratische Politik tatsächlich ganz offen befürwortet, hat er durch eine Schrift bewiesen, die selben Zeit wegen des darin zum Ausdruck kommenden deutschfeindlichen und tschechienfeindlichen Standpunktes allgemeines Aufsehen erregte. Interessant ist es nun, zu beobachten, wie von ungarischfeindlicher Seite diese beiden Eindrücke gegen die Person des neuen Ministers begegnet werden. Wahrscheinlich des ersten wird wohl ausschließlich festgestellt, daß László statt des gekennzeichneten Staates in Formen als Grundlage für einen Steuerabfall die Verschöhnungskräfte der beiden Staaten Österreich und Ungarn als solche Grundlage empfohlen habe, während der zweite Einwand eine viel freimütigere Behandlung erfuhr, da er doch in dem Augen der magyarischen Chronik nicht nur eine Empfehlung des neuen Ministers ist. Es wird einfach von der offiziösen "Bad. Postzeit." dem eigentlichen Sprachrohr des Ministerpräsidenten Szell, in den magyarischen Blättern registriert, daß Herr László, es könne für Ungarn ganz gleichzeitig sein, wer in Österreich im Sinne der Demokratie sei, nachdem die Deutschen Ungarn gegenüber immer ein solches Verhalten gezeigt, daß Ungarn absolut keinen Grund habe, irgend ein Opfer dafür zu bringen, daß sie die Deutschen im andern Staate der Monarchie auch weiter die Führerrolle spielen. Es soll hierdurch offen-

bar auf die Deutschen in Österreich eine gellende Pression geübt werden, damit man sie zu Koncessions in den wirtschaftlichen Fragen geneigt mache, während man andererseits hofft, die Deutschen werden durch solche Gewerbeverdiktat leichten Kurs werden. Ob freilich ein solches Spiel mit dem Wohlwollen der Deutschen nicht noch schwer, wie noch innen, bedenkliche Folger haben könnte, in einer Frage für sich; es ist jedenfalls erwartet, die ohnehin für die Magyaren nicht sehr günstige Stimmung der Deutschen nachhaltig zu beeinflussen, während die deutschfeindlichen Regierungen des Magyarentums neue Fahrt bekommen. Auf welchen Seite aber bei einem solchen Verhältnis zwischen Deutschland und Magyarentum der weitaus größere Vorbehalt liegt, können wir deshalb nicht dem Urtheil der magyarischen Politiker überlassen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Mai. (Die Krankenversicherung der Beamten.) Die Wiedergabe der "Nat. Zeit." über die Aufhebung der Krankenversicherung auf die Beamtenbetriebe lautet wörtlich: "Die allgemeine Abschaffung der Krankenversicherung auf die Beamten, zu der den Bundesrat durch Gesetz vom 30. Januar 1900 die Erlaubnis erteilt ist, soll, wie wir mit Freuden aus einem Erfolg des Handelsministers Müller erleben, jetzt durchgeführt werden. Es ist beachtlich, die prangende Krankenversicherung der Haushaltbetreibenden mit dem 1. Januar 1903 in vollem Umfang einzustellen. Der Entwurf der zu diesem Zweck erlassenen Verordnung, der demnächst den Bundesrat beschäftigen wird, liegt gegenwärtig den Regierungsräten vor. In der ihm beigegebenen Begründung heißt es:

Die Aufhebung der gesetzlichen Krankenversicherung auf die Haushaltbetreibenden sieht die Beamten, weil eine Versicherung der Bedingungen für den Wettbewerb der Industriezone vernichtet werden und mit die vielseitige soziale Lage der Haushaltbetreibenden Schaden verhindern. Der Kaiser wird im Anschluß an die Pfingstfeiertage im Schloss Ueckendorf einsetzen und dort mehrere Tage Aufenthalt nehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch in Badenweiler zum Besuch der Kaiserin und der Kaiserin ihrer kurze Station machen. Vorauftakt wird der Kaiser hierbei von den zu dem Pfingstfest in Potsdam anwesenden Söhnen bekleidet sein. — Die Kaiserin wird sich in Badenweiler mit ihren Kindern und ihrer Schwester trocken der noch ungünstigen Witterung nach dem ganzen Tag im Freien auf. Gestern wurde ein meßstählernder Regen nach Oberwörder und nach Leipzig unternommen. Der Außenposten in Badenweiler bekommt der Kaiser ausgewiesen. Die gute Frau sprach in einem an den Großherzog und die Großherzogin im Karlsteiner gerichteten Telegramm ihre Freude, Auerhann und Zufriedenheit über das vorliegende Arrangement im Salze und Garten Haushalt aus und bezeichnet den Außenposten als berlich. (Vor.)

Der Kaiser hat, wie amerikanische Blätter erhaben, beim Präidenten Roosevelt anfragen lassen, ob eine Einladung an drei hohe amerikanische Offiziere zur Teilnahme an den diesjährigen Feierlichkeiten wie gestern empfohlen sei. Der Kaiser soll darauf geantwortet haben, daß ein solche Einladung als ein neuer Beweis der besonderen Freundschaft, welche die deutsche Regierung für die Vereinigten Staaten habe, betrachtet und deshalb gern angenommen werden würde. Verantwortlich werden die amerikanischen Generalmajore Corbin und Young, sowie der Brigadegeneral Wood zu den deutschen Kaisermonarchen eingeladen werden.

Der Anschluß des Bundesrates für Handel und Verkehr, sowie die vereinigten Anstrengungen für Handel und Verkehr und für Rechnungsrechen hielten heute Spazier.

\* Zur Errichtung einer katholischen Facultät an der Universität Straßburg, einer Frage, die nicht leben und nicht sterben kann, liegt wieder einmal etwas Neues vor. Dem "V. L." wird aus Rom gemeldet:

Joh. u. Herling in Italien sind in Rom angelommen. Sie ist vor unterschlagene Seite erlaubt, durch Setz in Herling dreimal vor einer Stunde aufzuhören, da der Balkan noch immer unter dem glühenden Gestrud der Balkanrevolutionen steht, und auch die Ziffern nicht so leicht in ihre Riebelung bringen. Auch die Abholung des Telegrafenposten in Uelz-Löhringen und die daraus sicher resultante Verminderung der Begrenzung nicht, wie man hier glaubt, der Sohn des Straßburger Justizial ist Gute kommt.

Nach früheren Erfahrungen wird man gut thun, auch diese Meldung mit den nördlichen Doss. Steph. aufzunehmen, obwohl auch die "Germania" auf ein günstiges Ergebnis hofft.

Da es verbindlich vorgelommen ist, daß verantwortliche Beamte z. des Schutzbüros von Deutsch-Ostafrika die in ihrem Besitz befindlichen Fahrzeuge zu Hause gelassen haben, in dem Staate, sie nicht vernehmen zu können, so hat der Gesandte Graf von Götz gebeten, alle neuanlaufenden Gewerbe-Augsellisten und Schatzrappen-Angehörigen darauf aufmerksam zu machen, daß es sich empfiehlt, Fahrzeuge nach Ostafrika mitzunehmen, da bei den guten Straßen und den verhältnismäßig großen Entferungen der Welt eines Fahrzeuges große Annehmlichkeiten und Vorleiste bietet. Dasselbe gilt für Togo, wo Fahrzeuge ebenfalls viel im Gebrauch sind. Für Kamerun ist die Möglichkeit der Benutzung nur sehr beschränkt. Dasselbe dürfte für Südwestafrika und für die Süßsee gelten.

Nach früheren Erfahrungen wird man gut thun, auch diese Meldung mit den nördlichen Doss. Steph. aufzunehmen, obwohl auch die "Germania" auf ein günstiges Ergebnis hofft.

Da es verbindlich vorgelommen ist, daß verantwortliche Beamte z. des Schutzbüros von Deutsch-Ostafrika die in ihrem Besitz befindlichen Fahrzeuge zu Hause gelassen haben, in dem Staate, sie nicht vernehmen zu können, so hat der Gesandte Graf von Götz gebeten, alle neuanlaufenden Gewerbe-Augsellisten und Schatzrappen-Angehörigen darauf aufmerksam zu machen, daß es sich empfiehlt, Fahrzeuge nach Ostafrika mitzunehmen, da bei den guten Straßen und den verhältnismäßig großen Entferungen der Welt eines Fahrzeuges große Annehmlichkeiten und Vorleiste bietet. Dasselbe gilt für Togo, wo Fahrzeuge ebenfalls viel im Gebrauch sind. Für Kamerun ist die Möglichkeit der Benutzung nur sehr beschränkt. Dasselbe dürfte für Südwestafrika und für die Süßsee gelten.

Nach früheren Erfahrungen wird man gut thun, auch diese Meldung mit den nördlichen Doss. Steph. aufzunehmen, obwohl auch die "Germania" auf ein günstiges Ergebnis hofft.

Die Hauptbestimmungen des Entwurfs lauten:

1) Die Ausweitung der Berechtigungen des § 1 der Krankenversicherungsgesetz wird auf höchststarken Gewerbebetriebe erstreckt, welche in eigenen Betriebsgebäuden im Reiheng- und für Rechnung anderer Gewerbebetriebe, mit der Herstellung oder Verarbeitung gewisser Güter bestätigt werden (Haushaltbetrieb), und zwar auch für das Jahr, das sie die Rob- und Hilfsliste jetzt beobachtet, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten.

2) Die Ab- und Abwendung der Haushaltbetreibenden erfolgt über ihre unmittelbaren Arbeitgeber.

3) Für die Bezahlung der Beiträge und der Rentenbezüge für die Haushaltbetreibenden und für die versicherungspflichtigen Hilfspersonen halten, vorzüglich der Wiedereinschaltung nach Rückgabe von §§ 53, 54 Abs. 6 des Krankenversicherungsgesetzes, die unmittelbaren Arbeitgeber der Haushaltbetreibenden und, falls diese als Hilfspersonen die Verhältnisse bestätigt haben, auch diejenigen Gewerbebetriebe, in deren Auftrag die Beiträge bezahlt oder bestellt sind, als Gewerbeaufsicht. Neben dieser Fassung blieben die Haushaltbetreibenden selbst für die Einschaltung der Beiträge und der Rentenbezüge für ihre versicherungspflichtigen Hilfspersonen verhaftet.

4) Die Beiträge für die Haushaltbetreibenden und für die versicherungspflichtigen Hilfspersonen sind zu zwei Dritteln

von den Haushaltbetreibenden und ihren versicherungspflichtigen Hilfspersonen, zu einem Drittel von den unmittelbaren Arbeitgebern der Haushaltbetreibenden und, falls durch dieselben Gewerbebetriebe die Verhältnisse bestätigt verhältnis ist, von denjenigen Gewerbebetrieben zu befreien, in deren Nutzung die Waren beschafft oder bearbeitet sind.

5) Die Haushaltbetreibenden haben für die Zeit verhindernde Bezahlung für eigene Rechnung die Rentenbezüge und die rohen Beiträge für ihre Person aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Verhindernde Bezahlungen in dieser Zeit bestätigen die Einzelhändler und Betriebe einzugs und die Beiträge zu einem Drittel zu tragen, während die übrigen zwei Dritteln von den versicherungspflichtigen Hilfspersonen zu tragen sind.

Mit der Durchführung dieses Gesetzes wird der Bundesrat eine alte Forderung des Reichstags erfüllen und die Wahlbürger der sozialen Versicherungsgesetzgebung einen Arbeitserfolg übermitteln, der über alle dringend bedarf.

— Der Kaiser wird im Anschluß an die Pfingstfeiertage im Schloss Ueckendorf einsetzen und dort mehrere Tage Aufenthalt nehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch in Badenweiler zum Besuch der Kaiserin und der Kaiserin ihrer kurze Station machen. Vorauftakt wird der Kaiser hierbei von den zu dem Pfingstfest in Potsdam anwesenden Söhnen bekleidet sein. — Die Kaiserin wird sich in Badenweiler mit ihren Kindern und ihrer Schwester trocken der noch ungünstigen Witterung nach dem ganzen Tag im Freien auf. Gestern wurde ein meßstählernder Regen nach Oberwörder und nach Leipzig unternommen. Der Außenposten in Badenweiler bekommt der Kaiser ausgewiesen. Die gute Frau sprach in einem an den Großherzog und die Großherzogin im Karlsteiner gerichteten Telegramm ihre Freude, Auerhann und Zufriedenheit über das vorliegende Arrangement im Salze und Garten Haushalt aus und bezeichnet den Außenposten als berlich. (Vor.)

\* Görlitz, 12. Mai. Der Landtag hat die Erbschafts- und Schenkungsteuer nach der Regierungsvorlage angenommen und das Domänenabkommen bis zur Belegung eines Reiches bet. den Waldschuh und die Waldgerichtsrechte zurückgestellt. Weiter wurde die Regierung erlaubt, ein neues Gemeindebegrenzung vorzulegen. Schließlich wurden Petitionen erledigt. (MdB. Bzg.)

\* Andolsheim, 12. Mai. Der Landtag hat am Sonnabend geschlossen, daß die Erbschafts- und Schenkungsteuer nach der Regierungsvorlage angenommen und das Domänenabkommen bis zur Belegung eines Reiches bet. den Waldschuh und die Waldgerichtsrechte zurückgestellt. Weiter wurde die Regierung erlaubt, ein neues Gemeindebegrenzung vorzulegen. Schließlich wurden Petitionen erledigt. (MdB. Bzg.)

\* Andolsheim, 12. Mai. Der Landtag ist am Sonnabend geschlossen worden. Das Einmonatsverbot wurde in zweiter Sitzung angenommen. Ein Antrag des Thronerben Prinz Bizzo zu bitten, seinen Wohnsitz in Andolsheim zu erwerben, wurde abgelehnt.

\* Aus Oberösterreich. Nach der soeben vom Oberösterreichischen Landtagen eingetragenen Gesetz über Produktion und Arbeitsverhältnisse des oberösterreichischen Montanreviers im Jahre 1901 haben sich auch im leichtverstellten Jahre die Verhältnisse der Arbeiter im dörlichen Steinbruchbergbau noch verschärft. Der Arbeitsservice dieser Arbeiter in gegen 1887 im Durchschnitt um rund 440,- Kr. oder 75,- Proc. d. h. um jährlich wenige Hundert aufgegangen. (Vor.)

\* Wiesbaden, 12. Mai. Der Kaiser besuchte heute den zweiten Abend des Wiesbadener Festspiels; er wurde mit dem gleichen feierlichen Ereignis wie gestern empfangen. Der Kaiser saß in der großen Loge zwischen dem Generaladjutanten v. Pleß und dem zweiten Weltkriegs-Kavallerie-Küller, der auch per Abendstafel geladen war. Zur Aufführung kam "Der Kaufmann von Venetien", das ein Wiesbadener Kasperstück ist, aber in der Aufführung noch prächtiger, als bisher gestaltet war. Die gesamte Darbietung war überaus reich. Mag Grube aus Berlin gab den Chor, die kriegerischen Rollen spielten kleine Kämpfer, die Porcia hr. Willig, den Antonio Herr Schäffer. Das Werk war vom bissigen Kapellmeister Stoll. Das Haus war ausverkauft. Der Kaiser wurde beim Verlassen und Verlassen des Hauses mit Hochrufen begrüßt.

\* Wiesbaden, 12. Mai. Der Oberst verabschiedete den zweiten Abend des Wiesbadener Festspiels; er wurde mit dem gleichen feierlichen Ereignis wie gestern empfangen. Der Kaiser saß in der großen Loge zwischen dem Generaladjutanten v. Pleß und dem zweiten Weltkriegs-Kavallerie-Küller, der auch per Abendstafel geladen war. Zur Aufführung kam "Der Kaufmann von Venetien", das ein Wiesbadener Kasperstück ist, aber in der Aufführung noch prächtiger, als bisher gestaltet war. Die gesamte Darbietung war überaus reich. Mag Grube aus Berlin gab den Chor, die kriegerischen Rollen spielten kleine Kämpfer, die Porcia hr. Willig, den Antonio Herr Schäffer. Das Werk war ausverkauft. Der Kaiser wurde beim Verlassen und Verlassen des Hauses mit Hochrufen begrüßt. (Vor.)

\* Wiesbaden, 12. Mai. Der Oberst verabschiedete den zweiten Abend des Wiesbadener Festspiels.

\* Aus Sachsen-Anhalt berichtet die Köln. Postzeitung:

„Am Sonnabend berichtet die Köln. Postzeitung vom

Landtagen in Sachsen-Anhalt, daß der



555 195 422 245 316 183 355 308 849 24073 (1000) 593 (500)	46555 428 426 45 229 282 688 907 301 68 585 762 872 316	231 288 478 197 973 481 191 436 999 689 69836 822 821 309	90 173 463 240 541 529 61 92290 588 234 205 (500) 600 529
459 140 92 117 284 385 (1000) 54 344 83 632 584 48 323 515	47150 (1000) 811 468 129 750 499 906 976 (500) 178 943 230	900 602 646 784 851 428 779 514 835 649 99 416 162 561 405	904 972 (1000) 87 356 689 332 43 452 708 93399 387 785 112
885 532 865	706 500 806 (1000) 35 560 709 197 48543 426 (500) 725 310	70644 670 (500) 267 570 930 196 (1000) 369 509 680 (500)	887 248 843 497 611 74 515 130 670 265 281 20000 37 309
23662 516 578 237 250 337 979 869 608 254 369 279 1	683 500 (1000) 357 934 63000 625 54 905 637 (500) 856 254 567	686 680 83 561 586 963 546 71125 885 627 655 239 768 (500)	570 625 233 708 229 552 245 932 206 94883 117 153 949
493 478 919 345 238 801 532 114 261 865 691 916 290	618 697 211 672 537 109 726 328 (1000) 49833 578 119	967 746 993 398 114 634 328 775 685 462 (500) 329 (2000) 876	291 961 513 302 725 297 14 499 356 135 102 81 548 555 444
667 736 348 703 873 326 383 (500) 92 891 349 121 807 761	680 7 102 767 226 431 13 3 776 315 770 535 6 710 849	978 962 72940 985 890 709 973 665 445 17 904 544 288 566	926 291 914 945 (500)
729 508 405 105 2745 831 945 867 468 736 510 475 285	917 910 878	854 119 64 807 73012 366 448 (500) 743 149 881 800 728 550	9556 481 276 233 796 502 781 861 682 647 47 513 (1000)
964 560 523 449 973 67 704 595 994 531 965 28889 599	50337 643 40 536 181 759 998 771 507 816 810 26	74044 670 (500) 267 570 930 196 (1000) 369 509 680 (500)	781 207 838 675 499 699 125 96825 152 859 501 28 282 552
69 445 611 510 795 434 121 251 376 1 259 6000 796	518 697 211 672 537 109 726 328 (1000) 49833 578 119	864 818 816 671 269 307 517 803 749 74748 592 490 (500)	864 818 816 671 269 307 517 803 749 74748 592 490 (500)
684 59 29723 103 667 340 519 (2000) 112 633 954	680 7 102 767 226 431 13 3 776 315 770 535 6 710 849	873 935 244 242 424 98486 615 641 978 485 576 582 756 785	873 935 244 242 424 98486 615 641 978 485 576 582 756 785
419 491 904 967 890 335 280 184 633 164 951 397	570 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	710 829 205 463 513 743 479 572 356 930 708 17 670 563 961	820 247 870 644 492 389 764 499 244 807 334 5000 97751
464 (2000) 28 696	570 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	715 827 704 880 1 861 16 856 624 (40 000) 799 500 350	700 170 (2000) 74 246 522 735 708 454 (1000) 907 940 3 110
36975 713 840 635 289 322 6000 79 (1000) 787 554	237 318 184 324 505 185 457 583 608 710 579 597 943	722 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	635 254 92 425 16 424 990 784 165 560 621
410 819 154 414 31241 370 813 600 822 386 867 863 278 726	58437 643 40 536 181 759 998 771 507 816 810 26	727 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	40000 auf Nr. 76324 bei Herrn Strobl Daniel in Chemnitz.
207 126 28 542 631 855 838 197 32812 83 156 73 303 218 209	518 697 211 672 537 109 726 328 (1000) 49833 578 119	732 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	5000 auf Nr. 27741 bei Herrn Louis Höglund in Leipzig.
421 661 245 345 45 71 358 (1000) 206 861 3370 460 400 (500)	520 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	737 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	5000 auf Nr. 54162 bei Herrn C. Louis Leueber in Leipzig.
422 347 908 389 459 744 467 899 949 238 685 75 481	521 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	742 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Im Oldesleben verbleiben noch heute bewohnter Sitzung an
376 688 641 343 864 805 228 830 864 161 982 606 819	522 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	747 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	größeres Gewinn:
301 (2000) 180 933 701 829 (1000) 179 711 707 729 169 491	523 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	752 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	1 Schiene à 400,000,- Gewinn: 1 à 600,000, 3 à 15,000,
647 964 868 917 633	524 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	757 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	3 à 10,000, 20 à 5000, 302 à 2000, 493 à 1000.
34946 781 533 862 527 934 872 (1000) 85 (500) 990 89 574	525 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	762 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
419 800 266 957 947 185 328 358 151 389 188 688 326 468	526 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	767 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	U-Lindenau, Mittwoch, den 14. Mai, Sonntagabend 11 Uhr
208 7 129 556 338 195 410 (1000) 41230 486 580 557 497 998	527 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	772 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
870 880 344 450 947 157 220 117 99 56 452 160 576 875 (500)	528 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	777 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
109 284 42017 158 52 119 907 630 325 507 856 616 527 553	529 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	782 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
1 431 347 686 5 274 430 959 34 564 632 21 88 278 106 329 601	530 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	787 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
355 199 405 234 827 687 235 445 957 678 721 354 161 442 163	531 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	792 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
356 48 69 147 734 784 158 940 300 304 758 543 876 493	532 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	797 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
285 570 541	533 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	802 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
45448 631 749 886 957 (500) 192 702 240 995 160 821 320	534 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	807 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.
439 46 31 710 196 401 632 17 742 471 668 (2000) 193 (500)	535 271 115 297 561 505 126 149 517 577 938 423 742	812 809 239 354 554 882 559 383 829 670 553 142 985 121	Wiederholte Nachrichten.

## Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft, Berlin.

Debet.

Bilanz-Conto 1901.

Credit.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	X	Y	Z	
Ein Anlagen-Konto																									
Bahnkörper-Konto	12 193 410	16	14 527 216	97																					

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 240, Dienstag, 13. Mai 1902. (Abend-Ausgabe.)

## Der diesjährige Parteitag der nationalliberalen Partei von Thüringen

wurde am Sonntag, 11. Mai in Meiningen abgehalten. Schon am Abend vorher waren Angehörige des Meininger Reichstagswahlkreises im Güntzelhaus zusammengekommen, um die bereits eingetroffenen auswärtigen Delegierten zu begrüßen. Nach einem gemeinsamen Eröffnungsabend fand sodann am andern Vormittag um 11 Uhr eine vertrauliche Vorberatung der Vertrauensmänner statt, die von Professor Dr. Schwab-Wothke geleitet wurde. Im Anschluss an einen Bericht über die Thätigkeit des Landesausschusses wurde eingehend über die politischen Verhältnisse und die Organisation der Partei in den einzelnen Reichstagswahlkreisen referiert. Nach dieser Sitzung vereinigten sich die Thüringer im Hotel zum Sachsenhof zu einem festlichen Mahle. Oberbaudirektor Brügel-Meiningen hielt eine herzliche Begrüßungsrede an die Gäste, wobei er besonders der Abgeordneten Geh. Rath Professor Dr. Paul Schäfer und Müller-Aubelius, sowie dem Landgerichtsrath Dr. Hugo Schweinfurt und dem Generalstaatsanwalt Paul Vogel-Berlin gedachte. Von den weiteren Thüringern in der des Herrn Landgerichtsrath Schön-Schweinfurt zu erwähnen, der die Gruppe der benachbarten bayerischen Parteifreunde übertrat und auf das treue und leste Zusammenhalten der bayerischen Nationalliberalen mit der Partei im übrigen deutschen Reiche hinnahm.

Um 4 Uhr begann darauf im großen Saale des Güntzelhauses die Hauptversammlung, die von zahlreichen Teilnehmern aus der nahen und weiteren Umgegend anwesend besucht war. Oberbaudirektor Brügel-Meiningen brachte die Versammlung im Namen des Meininger Reichstagswahlkreises ein. Er sprach die Wichtigkeit der Versammlung und brachte ein Hoch auf Kaiser und Herzog aus. Dann stellte er mit, daß Professor Dr. Schäfer-Stuttgart der zuerst für den Parteitag zugelassene hatte, leider durch Krankheit verhindert sei. Durchn hatte in bereitwilliger Weise Geh. Rath Professor Dr. Paul Schäfer sich bereit erklärt, über die gegenwärtige politische Lage zu sprechen. Von seinem Beifall begleitet, ergänzte er das Wort und ging zunächst auf den Föderatismus ein, der zur Zeit die wichtigste Frage im politischen Leben sei. Nach langen Erwähnungen habe die Regierung den Entwurf vorgelegt. Während zu Caprivi's Zeiten die Handelsverträge gewissermaßen in Kurzform zusammengefasst wurden, sei heute die Arbeit langsam und bedächtig. Der Commissar dürfe man aber jetzt nicht mehr den Vorwurf der Obstruktion durch Denker machen, denn die Mitglieder seien sich jetzt der Verantwortlichkeit, das gewaltige Arbeitsaufkommen erledigen zu müssen, wohl bewußt. Ein verständiger Schutz der einheimischen, nationalen Arbeit dem Auslande gegenüber müsse vorhanden sein; Standpunkt der Nationalliberalen sei es aber, unter allen Umständen die Beziehungen zum Ausland durch langfristige Handelsverträge zu fördern. Je höher der Föderat und wäre, um so eher könnten wir beim Abschluß der neuen Verträge dem Auslande etwas ablassen und durch entsprechende Zugeständnisse für unsere Industrie günstige Vorteile erzielen. Bei den landwirtschaftlichen Sollnisse die Regierung ziemlich verlassen. Freiheit und Sozialdemokratie auf einer Seite wollten Föderatheit, auf der anderen Stellen die Bündner und ein Theil der Conservativen und des Centrums weitergehende Forderungen. Wedner motiviert dann die Stellung der größeren Mehrheit der Nationalliberalen, welche die Durchsetzung der Regelungen annehme, da dann die Lage der nothwendigen Landesförderung, deren Interessen schließlich erhalten, doch etwas verbessert würde. Der Reichstag aber habe die moralische Pflicht, zu zeigen, daß er durch einzige parlamentarische Arbeit das Gesetz zu Stande bringen könnte, sonst untergrabe er sein eigenes Ansehen und den Parlamentarismus überhaupt, wenn eine Minorität durch allerlei Geschäftsförderungsmaßnahmen die Vollendung der Verfassung verhindere. Darauf berührte er die ungünstige Lage der Finanzpolitik, die für viele Einzelstaaten wenig erfreulich sei. Das Gesetz wäre aber keine Sicherung zu erkennen, da das Zentrum von den Rentenfondens Glanz nicht absehen wolle. Auch das Bremse- und Steuerrecht und die Bedeutung der Bremsefrage wurde dargelegt. Zum Schluß kehrte der Vortragende, daß die deutsche Arbeitsschaft, wenn auch die Autowirksame darin bestreite und die Landwirtschaftschaft noch sehr ist. Gehende Heimatpolitik müsse getrieben werden, und heilige Pflicht sei es, die deutsche Kultur und Sitten auszutragen in fremde Länder. Bekannter Beifall ward dem Redner am Theil.

Nach ihm sprach Reichstagsabgeordneter Müller-Aubelius, der sich über das Gesetz betreffend, betreffend die Gewerbeabgabe, äußerte, wobei er speziell auf die Verhältnisse im Meininger Oberland Rücksicht nahm. Seine Ausführungen nahm die Versammlung mit lebhafter Aufmerksamkeit entgegen, die sich nun begeisterte, als um Oberbaudirektor Brügel für die warme Interessenten der Meininger Angelegenheit dankte. Nachdem noch Amtesrat Dr. Höfteld-Römhild die Gesetzesvorschläge hatte, die von jener dem deutschen Volk und seiner Kultur von ultramontaner Seite gebracht hätten, übertrug Generalstaatssekretär Paul Vogel-Berlin die Gräße der Centralstellung in Berlin und verlas die eingeschlossenen Telegramme, darunter auch eins von Dr. Gensel-Lippig. In seinem Schlussworte mahnte Redner mit ernster, eindrücklicher Worte zu nachdrücklicher und sachlicher Arbeit. Dann kündigte man den Ausgang der kommenden Neuwahlen ruhig entgegen. Nach dem Generalstaatssekretär wurde der Dank der Versammlung zu Thell, worauf der Parteitag durch Oberbaudirektor Brügel geschlossen wurde.

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 13. Mai. Dem Präsidenten des Reichstags, Excellenz von Oehlischaefer, sind außer den von uns bereits genannten Auszeichnungen noch manzlig andere Ehrenzeichen anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums überreicht worden. Dergesten vorgenommen möge hier noch sein, daß das Reichstagsamt dem Jubilar durch den Director in diesem Amt, Dr. Gauß, eine reich ausgestattete Adresse überreichte. In Erinnerung an die Zeit, da Herr von Oehlischaefer Staatssekretär des Reichstagsamtes war. Auch das preußische Justizministerium, dem der Jubilar bekanntlich mehrere Jahre als porträtiert war, angesehene, hat ihm eine hervorragend königlich ausgeschmückte Adresse ausgestellt. Unter der ungewöhnlich großen Zahl der Deputaten ist in erster Linie ein warmer Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers zu nennen.

G. Leipzig, 13. Mai. Als Geschworene wurden für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche Mittwoch beginnen wird, ausgelost die Herren Dr. phil. Carl Julius Vogel, Leipzig, Goldarbeiter Ernst Albert Kauppi, Leipzig, Mitterquidischer Hermann Müller-Kropstädt, Goldarbeiter Dr. phil. Ernst Krocker, Leipzig, Mitterquidischer Victor von Herber-Rogow, Mitterquidischer Paul Münnich, Mitterquidischer Otto Gadek.

Mannichau, Buchdruckereibesitzer Hans Heinrich Neelam Leipzig, Professor und Rektor Dr. phil. Johannes Eduard Voigt, Leipzig, Privatmann Dr. phil. Bruno Hermann Schlemmer, Leipzig, Oberleutnant a. D. von Jäckow a. Leipzig, Gutsbesitzer Eduard Jahr-Waltig, Mitterquidischer Arthur Bäke-Thalstein, Maschinenfabrikant Karl Gustav Schwager, Leipzig-Neustadt, Goldarbeiter und Generaloberst Louis Bartsch-Gotha, Mitterquidischer Friedrich Carl August Kieber-Niederwolfsdorf, Mitterquidischer von Trebra-Lindenaus-Borsig, Buchdrucker Karl Alexander Tietzmeier, Leipzig-Gohlis, Bäckermeister Johann Vogl-Pölzig-Gohlis, Landesbauinspektor Richard Pöhl-Münchhausen, Mitterquidischer Friedrich Richard Kauzler-Gotha, Buchbindermittel Hermann Rudolf Thüsing-Lindenau, Buchdruckereibesitzer Max Adolf Martini-Gotha, Kaufmann Ernst Robert Lehmann-Borna, Stadtstrahl und Stadtquidischer Gustav Schmiedeburg-Tauta, Buchdrucker Ernst Bernhard Gensele-Gottmann, Kaufmann Hermann Lutteroth-Leipzig, Buchbindermittel Hermann Rudolf Thüsing-Lindenau, Buchdruckereibesitzer Max Adolf Martini-Gotha, Kaufmann a. D. Waldemar Schreiber-Grimma. Der Vorstand fährt, wie schon kurz gemeldet, Herr Landgerichtsrat Dr. Müller.

\* Leipzig, 13. Mai. "Wolfs-Varens" verbreitete ein Telegramm des bayerischen Reichstagsabgeordneten, wodurch ein Vergleich im Prozeß der Bildhauermeister Geiger und Küller gestoppt sei. Wie haben nun an zufließende Selle erhalten und erfahren, daß davon jetzt noch kein Recht kann. Wie jetzt haben sie die Unterhandlungen nur auf die Einziehung dieser Briefe an die beiden Vertreter des Herrn Prof. Küller, Herrn Justizrat Dr. Müller.

\* Leipzig, 13. Mai. Im Nationalsozialen

Verein sprach am Montag Abend in einer im Rothenburgsaal abgehaltenen Versammlung Herr Meissner über das Thema: "Die Belastung unserer Arbeitlosigkeit". Der Referent legte dar, daß die Frage der Arbeitslosigkeit eigentlich als eine Frage der Menschheit zu betrachten sei. Sie sei zum großen Theil zurückzuführen auf die durch die Einführung der Maschinen und die fortwährende Entwicklung der Technik herverursachte Verdunstung menschlicher Arbeitskräfte und auf den im Gegensatz dazu scheinenden, durch die Preisgegenseitigkeit geförderten Aufstieg ländlicher Arbeiter nach den Industriestädten. Um die Arbeitslosigkeit zu verhindern, empfiehlt sich deshalb die Verbesserung des übermäßigen Zusammensetzung, insbesondere die Herabsetzung fremder Arbeiter von deutschen Arbeitsmarktes, Einschränkung und Regelung der Fremdenarbeit und des Wohlfahrtswesens, Vermeidung der Überlastung und zwangsweise Vertheilung der Arbeitsbeschaffungen auf das ganze Jahr. Im Sondergewerbe besonders muß sich die Fortsetzung der Arbeitslosigkeit als eine Thatsache als Tatsache erkennt, die vom König mit dem Titel Kommissarstatthalter und seinem Statthalter in den Kreisland mit dem Albrechtsorden ausgezeichnet werden.

\* Dresden, 12. Mai. Am Sonntag Abend 11 Uhr endete im Untergeschoß des am der alten Friedensstraße gelegenen neuen Müller-Gothaer Büchsenfabrikat, nach dem Bauzeitraum ganz einschließlich und vom Hauptgebäude des Friedenshauses her gestoppt.

\* Dresden, 12. Mai. Nach langen Verhandlungen und reißenden Erwähnungen lehnen der Gemeindevertretung unbedarfte Steinleisels in nun in der letzten Gemeinderatssitzung der endgültige Beschluss gestellt worden, die bisher Gemeinkost mit der Anliegung einer Strafe bekleidung in Steinleisels zu beanspruchen.

\* Dresden, 12. Mai. Der im Jahre 1890 eingemeindete

und inzwischen durch Geländeausbau bedeutend vergrößerte neue Gottscheader ist nahezu vollständig mit Gräbern belegt. Von Anfang weiteren Geländes hat die Friedhofsverwaltung einstweilen Abstand genommen, und seit einiger Zeit werden die alten Gräber, vorerst diejenigen des Quartiers C, von neuen verwendet, soweit die Hinterbliebenen nicht die Plätze hierfür wiederum bezahlt haben. Die Wiederbelegung der Gräber wäre bei den früher Verhältnissen des Gottscheader wohl kaum möglich gewesen, denn das "Rothliegende" des Untergrundes verhindert in unzähliger Weise jeden Begräbnisplatz. Durch auslangende und gleichzeitig angelegte Drainagen ist jedoch in den letzten Jahren eine genügende Entwässerung erfolgt und damit auch der Verrohrungsprozeß derart beendet, daß sanitäre Bedenken für die Wiederbelegung der alten Gräber nicht mehr vorhanden sind.

\* Dresden, 12. Mai. Um der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Döbeln die Verfolgung und Anstellung eines eigenen Geistlichen zu ermöglichen, boten die Kirchengemeinden des Glaubener Ephoriaträters sich einschloß, ein Jahresgehalt für diesen Geistlichen aufzubringen. Von den einzelnen Kirchengemeinden des Bezirks sind daraus insgesamt 1800 gezeichnet worden. Die Gemeinde Döbeln hat hierfür bezüglich Dant abgetreten.

\* Dresden, 12. Mai. Begangene Nacht brannte die dem Gürtelgasse 10a, gebürgte Wirtschaftsgesellschaft, befindliche in Scheune und Wohnhaus, nieder. Unter die Entzündungslösche ist noch nichts Sichereres bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

\* Dresden, 10. Mai. Gestern beschied ein treuerdienter Bürger unserer Stadt, Herr Stadtbaudirektor Wilhelm Kowalewski, der im Jahre 1885 in das Rathausgefüllt war, und bestellte ihn 1895 das himmelsbestreuende Bürgermeister.

\* Dresden, 11. Mai. Heute Vormittag fand in Ausschreibung der Stadtdirektion, der Aerzte, der Badecommission und zahlreichen Bürgern die Eröffnung des 12-jährigen Bades, respective Garisonen statt. Aus diesem Anlaß prahlten das Bad, Badehotel und der Garpart in Blaueschau.

\* Dresden, 12. Mai. Giner Anregung aus den betreffenden Kreisen folgend, hatte der Kriegsminister, Dr. v. d. Planitz, gestern Vormittag 11 Uhr eine Anzahl Damen und Herren aus den Kreisen der verabschiedeten Offiziere, von Künsten, höheren Beamten, des Consularcorps, der Handelslöwen und der Industrie zu einer Besichtigung der neuen, von den Herren Architekten Loos und Schreyer erbauten Garnisonkirche eingeladen. Der Herr Kriegsminister mit Herrn Oberst Vieritz empfing die zahlreichen Besucher vor der Kirche. Hier gab Herr Oberbaudirektor Grüne einen kurzen Überblick über die Entwurfsgefechte des Baues dieses Gotteshauses. Darauf erfolgte ein Umgang, um den besonders auf der Südseite reich gegliederten Bau in Augenschein zu nehmen. Dann betraten die Besucher das Gotteshaus selbst, wo Herr Militärarzt Kienitz die Einzelheiten des inneren Raumes erklärte. Hierauf verließ man sich nach dem evangelischen Theil, wo Herr Oberpfarrer Börsig die Gefallenen empfing und ihnen die Grabmalereien, Bilder u. s. m. erklärte.

\* Dresden, 13. Mai. Aus einem Restaurant in der Ostvorstadt mithin in der Nacht zum Montag ein 27 Jahre alter Steinleiser aus Nossen und ein 22 Jahre alter Arbeiter aus Weimar wegen ungebührlichen Vertrags hinausgewiesen werden. Darüber erwidert, waren sie lächerlich und Spottig um, verzerrten sich lächerlich an dem Personal und widerstehen sich den hinzugezogenen Polizei auf dem Platz, um eine Waffe gelang, die Wächteren nach der Polizeiwache zu bringen. Hier gerieten sie auch noch eine Henschelhölle. — Nach Unterholzung von 800 £ ist gestern von hier flüchtig geworden der aus Nossen gebürgte 21 Jahre alte Waffenherr Arthur Eugen Claus. Derfelbe ist von mittleren Stärke, hat schwarzes Haar und blau. Er ist gekleidet mit grauer Hose, braunem Jacke, weiß-grauem Schuhwerk mit schwarzen Strümpfen und blauer Weste. Claus war bei einem Kaufmann in der Werkstatt in Stellung. — Mit Gewalt wurde am Freitag in der Nordstraße einem Kind von einer unbekannten Frau ein Person ein Geldbeutel entzogen. Die Unbekannte entzog durch die Faust. Sie wird geschildert als 15-18 Jahre alt, von mittlerer Statur und trug hellblaues Kleid, schwarzes Jacke und ebenfalls Outfit. — Von einem Unbekannten wurde am 8. d. Montags in der Hausschlüsse eines Grundstücks in der Hausschlüsse an einem Ende ein Stahlseilsverbrennen verübt. Der Unbekannte war mit braunem Radfahreranzug bekleidet und hatte einen Rucksack.

\* Dresden, 13. Mai. Dem Präsidenten des Reichstags, Excellenz von Oehlischaefer, sind außer den von uns bereits genannten Auszeichnungen noch manzlig andere Ehrenzeichen anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums überreicht worden. Dergesten vorgenommen möge hier noch sein, daß das Reichstagsamt dem Jubilar durch den Director in diesem Amt, Dr. Gauß, eine reich ausgestattete Adresse überreichte. In Erinnerung an die Zeit, da Herr von Oehlischaefer Staatssekretär des Reichstagsamtes war. Auch das preußische Justizministerium, dem der Jubilar bekanntlich mehrere Jahre als porträtiert war, angesehene, hat ihm eine hervorragend königlich ausgeschmückte Adresse ausgestellt. Unter der ungewöhnlich großen Zahl der Deputaten ist in erster Linie ein warmer Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers zu nennen.

G. Leipzig, 13. Mai. Als Geschworene wurden für die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche Mittwoch beginnen wird, ausgelost die Herren Dr. phil. Carl Julius Vogel, Leipzig, Goldarbeiter Ernst Albert Kauppi, Leipzig, Mitterquidischer Hermann Müller-Kropstädt, Goldarbeiter Dr. phil. Ernst Krocker, Leipzig, Mitterquidischer Victor von Herber-Rogow, Mitterquidischer Paul Münnich, Mitterquidischer Otto Gadek.

\* Ein 34 Jahre alter Arbeiter wurde aus einem Schanklokal in der Harzstraße hinausgewiesen und schlug auf Radie darüber eine Schänkeinschreibe im Werthe von 40 £ ein. Er wurde zur Pleitehofftage im Laubacher Straße gerichtet in der vergangenen Nacht mit einem Angestellten in Streit, mißhandelten denselben und drohten ihm mittels eines Instrumentes, vermutlich Messer, eine Verletzung am Kopfe des. Den einschreitenden Polizeibeamten widerstiegen sie sich auf das Delikt. Beide wurden in Haft genommen. Gestohlen wurde gestern aus einem öffentlichen Gebäude in der Goethestraße ein doppelgrößer Sommerüberzieher und beide trug auf der Marthalle ein dunkelblau getrocknetes Ledergeschäft mit einer Portefeuille.

\* In einem Grundstück der Leipziger Höllestraße in Görlitz fiel gestern Vormittag einem dastellenden bayerischen Arbeitnehmer eine 10 Minuten vor ihrer Vermietung abgelegte Waffe auf. Auch für die vier ausgebenden Bahnhöfen sind viele solche Fälle vorliegen, und da gerade Breslau die Erzielung der Abschlußverbindungen nach weiterhin oder nach Reckenlinien natürlich mehrfach ist, können, als die an ihre Abschlußgebundenen Hauptzüge, so lange die Benutzung der Breslau-Züge im Interesse der Reisenden selbst nur aufs Wagnis empfohlen werden. Die Erzielung der Breslau-Züge ist allerdings ein geringfügiges Ereignis, das wird aber für Vieles gewohnt nach Möglichkeit ermöglicht werden können. Um hierin den Breslau-Zügen einen gewissen Anhalt zu bieten, lassen wir die Sonder-Züge nach Tag und Nacht getrennt in Kürze hier folgen.

## Verkehrswesen.

### Wagenverkehr.

\* Wie wir hören mitteilten, hat die Sachsen Staatsbahndirektion zum Zwecke einer leichteren und angenehmeren Abwicklung des anstehenden Wagenverkehrs zu erwarten, und außerdem ausserdem Personenverkehr ein großer Zahl von Sonderzügen vorgesehen, die in der Hauptstrecke als Vorzüge, und zwar je nach der Möglichkeit 10-15 Minuten vor ihren Hauptzügen abgelegt werden sollen. Auch für die vier ausgebenden Bahnhöfen sind viele solche Fälle vorliegen, und da gerade Breslau die Erzielung der Abschlußverbindungen nach weiterhin oder nach Reckenlinien natürlich mehrfach ist, können, als die an ihre Abschlußgebundenen Hauptzüge, so lange die Benutzung der Breslau-Züge im Interesse der Reisenden selbst nur aufs Wagnis empfohlen werden. Die Erzielung der Breslau-Züge ist allerdings ein geringfügiges Ereignis, das wird aber für Vieles gewohnt nach Möglichkeit ermöglicht werden können. Um hierin den Breslau-Zügen einen gewissen Anhalt zu bieten, lassen wir die Sonder-Züge nach Tag und Nacht getrennt in Kürze hier folgen.

### Freitag den 18. Mai.

Nach Riesa-Dresden: Nachmittag 2 Uhr 10 Min. (Siedlungsbahnzug); 3 Uhr 12 Min. (Siedlungsbahnzug); 3 Uhr 15 Min. (Siedlungsbahnzug); 4 Uhr 22 Min. (Siedlungsbahnzug); 5 Uhr 30 Min. (Siedlungsbahnzug); 6 Uhr 32 Min. (Siedlungsbahnzug); 7 Uhr 35 Min. (Siedlungsbahnzug); 8 Uhr 38 Min. (Siedlungsbahnzug); 9 Uhr 42 Min. (Siedlungsbahnzug).

### Sonnabend den 19. Mai.

Nach Riesa-Dresden: Vormittag 11 Uhr 4 Min. (Siedlungsbahnzug); 2 Uhr 10 Min. und 2 Uhr 15 Min. (Siedlungsbahnzug); 3 Uhr 12 Min. (Siedlungsbahnzug); 4 Uhr 18 Min. (Siedlungsbahnzug); 5 Uhr 30 Min. (Siedlungsbahnzug); 6 Uhr 32 Min. (Siedlungsbahnzug); 7 Uhr 35 Min. (Siedlungsbahnzug); 8 Uhr 38 Min. (Siedlungsbahnzug); 9 Uhr 42 Min. (Siedlungsbahnzug); 10 Uhr 45 Min. (Siedlungsbahnzug); 11 Uhr 48 Min. (Siedlungsbahnzug); 12 Uhr 51 Min. (Siedlungsbahnzug); 13 Uhr 54 Min. (Siedlungsbahnzug); 14 Uhr 57 Min. (Siedlungsbahnzug); 15 Uhr 60 Min. (Siedlungsbahnzug); 16 Uhr 63 Min. (Siedlungsbahnzug); 17 Uhr 66 Min. (Siedlungsbahnzug); 18 Uhr 69 Min. (Siedlungsbahnzug); 19 Uhr 72 Min. (Siedlungsbahnzug); 20 Uhr 75 Min. (Siedlungsbahnzug); 21 Uhr 78 Min. (Siedlungsbahnzug); 22 Uhr 81 Min. (Siedlungsbahnzug); 23 Uhr 84 Min. (Siedlungsbahnzug); 24 Uhr 87 Min. (Siedlungsbahnzug); 25 Uhr 90 Min. (Siedlungsbahnzug); 26 Uhr 93 Min. (Siedlungsbahnzug); 27 Uhr 96 Min. (Siedlungsbahnzug); 28 Uhr 99 Min. (Siedlungsbahnzug); 29 Uhr 102 Min. (Siedlungsbahnzug); 30 Uhr 105 Min. (Siedlungsbahnzug); 31 Uhr 108 Min. (Siedlungsbahnzug); 32 Uhr 111 Min. (Siedlungsbahnzug); 33 Uhr 114 Min. (Siedlungsbahnzug); 34 Uhr 117 Min. (Siedlungsbahnzug); 35 Uhr 120 Min. (Siedlungsbahnzug); 36 Uhr 123 Min. (Siedlungsbahnzug); 37 Uhr 126 Min. (Siedlungsbahnzug); 38 Uhr 129 Min. (Siedlungsbahnzug); 39 Uhr 132 Min. (Siedlungsbahnzug); 40 Uhr 135 Min. (Siedlungsbahnzug); 41 Uhr 138 Min. (Siedlungsbahnzug); 42 Uhr 141 Min. (Siedlungsbahnzug); 43 Uhr 144 Min. (Siedlungsbahnzug); 44 Uhr 147 Min. (Siedlungsbahnzug); 45 Uhr 150 Min. (Siedlungsbahnzug); 46 Uhr 153 Min. (Siedlungsbahnzug); 47 Uhr 156 Min. (Siedlungsbahnzug); 48 Uhr 159 Min. (Siedlungsbahnzug); 49 Uhr 162 Min. (Siedlungsbahnzug); 50 Uhr 165 Min. (Siedlungsbahnzug); 51 Uhr 168 Min. (Siedlungsbahnzug); 52 Uhr 171 Min. (Siedlungsbahnzug); 53 Uhr 174 Min. (Siedlungsbahnzug); 54 Uhr 177 Min. (Siedlungsbahnzug); 55 Uhr 180 Min. (Siedlungsbahnzug); 56 Uhr 183 Min. (Siedlungsbahnzug); 57 Uhr 186 Min. (Siedlungsbahnzug); 58 Uhr 189 Min. (Siedlungsbahnzug); 59 Uhr 192 Min. (Siedlungsbahnzug); 60 Uhr 195 Min. (Siedlungsbahnzug); 61 Uhr 198 Min. (Siedlungsbahnzug); 62 Uhr 201 Min. (Siedlung





